

„Wir leisten gute Arbeit“

KLINIK Krankenhaus-Chef Ralf Benninghoff hofft auf Ausgleich für Corona-Defizit

VON INGA MENNEN

WITTMUND – Ohne Stäbchen in die Nase kam gestern kaum einer zur Gesellschafterversammlung der Krankenhaus Wittmund gGmbH. So manchem aber schossen nicht nur wegen des Corona-Tests sinnbildlich die Tränen in die Augen.

„Wir leisten gute Arbeit, die muss auch vom Bund honoriert werden“, machte Klinik-Geschäftsführer Ralf Benninghoff deutlich. Den Konsolidierungskurs, den der Klinik-Chef und seine Mitarbeiter eingeschlagen hatten, hat Corona einen großen Strich durch die Rechnung gemacht. Waren die Leistungszahlen Anfang 2020 (Januar und Februar) mit einer Auslastung von 93 Prozent noch vielversprechend, so sanken sie in den Vergleichsmonaten dieses Jahr auf 66 Prozent. „Das

Defizit ist nicht wegzudiskutieren“, betonte Benninghoff. Was ihm fehlen sind Liquiditätsmittel oder wenigstens eine Aussicht darauf. Steigt die Inzidenz im Kreis auf mehr als 50, dann kann er Hilfen für das Krankenhaus bekommen. Derzeit aber befindet sich nur ein Patient mit einer Corona-Infizierung in der Klinik, er liegt auf der Intensiv – bei ihm wurde die britische Mutation festgestellt.

Ein System wie das Krankenhaus Wittmund sei auf Leistung ausgerichtet, die kann es aber im Moment nicht in vollem Umfang erbringen. Allein die regelmäßigen Tests von Mitarbeitern und Patienten schlagen mit 44 000 Euro monatlich zu Buche. Das prognostizierte Jahresergebnis 2021 mit einem Minus von 250 000 scheint wenig sicher. Vielmehr hängt es von der sich entwickelnden



Krankenhaus-Geschäftsführer Ralf Benninghoff ließ sich gestern von Malte Hänssel testen.

BILD: INGA MENNEN

Situation ab – auch von der finanziellen, mit wie viel Minus die Klinik aus dem zweiten Corona-Jahr kommen wird – das Defizit beträgt schon jetzt 500 000 Euro. „Für dieses Jahr wurde bislang keine Liquiditätsregelung gefunden, auch der Ganzjahresausgleich ist

nur versprochen“, so Benninghoff. Er warte gespannt auf das Ergebnis der Bund-Länder-Beratungen.

47 Prozent der 434 aktiv Beschäftigten der Klinik sind bereits geimpft. Ende März und Anfang April stehen 60 weitere Bedienstete auf der Impfliste, damit wären dann 262 geimpft. „Mit den Säulen Impfen, wenn genug Stoff da ist, Testen und Hygienemaßnahmen, sollte es doch gelingen, die Pandemie in den Griff zu bekommen“, so Benninghoff.

„Wir sagen Danke für die gute Arbeit“, betonte Arthur Engelbrecht, Fraktionsvorsitzender der CDU im Kreistag. Sein Fraktionskollege Johannes Tooren unterstrich, dass die Klinik nicht im Regen stehen gelassen werden darf. „Es ist unverschämt, die medizinischen Anforderungen steigen, aber kosten soll es nichts“, betonte der CDU-Mann.